bei Einnahme von Rivastigmin-Kapseln und war vergleichbar mit der Einnahme von Placebokapseln. Außerdem erfolgt keine Metabolisierung über das Cytochromsystem der Leber. Damit besteht ein geringes Interaktionsrisiko für die oft multimorbiden Patienten.

Vorhersage des Krankheitsverlaufs

Wichtig ist, den Verlauf der Alzheimerdemenz so früh wie möglich zu beurteilen, so Dr. Dipl.-Psych. Andrej Pauls, München. Neuropsychologische Tests (z.B. Mini-Mental Status Test) sind mitunter von der „Tagesform“ der Patienten abhängig. Untersuchungen wie die Bestimmung von phosphoryliertem Tau-Protein und Beta-Amyloid 1-42 im Liquor sowie die frühe Volumenreduktion des Kortex in der Magnetresonanztomographie dürften für die Prädiktion der Erkrankung besser geeignet sein. In Zukunft, so Pauls, werden möglicherweise auch Bioassays aus dem Blutplasma zur Verfügung stehen.

■ Dr. med. Andreas Fischer
Quelle: Grünwalder Gespräch, 7. September 2010 (Veranstalter: Novartis und Sanofi-Aventis)

Alter erschwert die Diagnose

Zeichen der Depression oft fehlgedeutet

— Die Prävalenz depressiver Störungen in höherem Lebensalter (über 65 Jahren) liegt bei 10–25%. In der Symptomatik stehen oft körperliche Symptome im Vordergrund. Außerdem erschweren die Multimorbidität und Assoziation mit zerebralen Erkrankungen die richtige Zuordnung bestimmter Symptome. Die Folge ist, dass die Diagnose einer Depression bei älteren Menschen oft gar nicht gestellt wird, wie Prof. Dr. Max Schmauß, Augsburg, erklärte. Nicht selten wird zunächst eine beginnende Demenz oder Parkinsonerkrankung vermutet, wenn ein älterer Mensch psychomotorisch verlangsamt, im Denken eingeengt und vergesslich wird.

Escitalopram ist auch für Senioren geeignet

Eine medikamentöse Therapie der Depression ist auch in höherem Lebensalter erfolgreich. Auf eine herausragende Position wurde das SSRI Escitalopram (Cipralex®) in einer Analyse platziert, die Wirk-

samkeit (Responseraten) und Akzeptanz (Abbruchraten) von insgesamt zwölf modernen Antidepressiva verglich (Cipriani A. et al. Lancet 2009). Keine Substanz hatte im Vergleich zur Referenz Fluoxetin ein besseres Verhältnis zwischen Wirksamkeit und Akzeptanz.

Auch bei älteren Patienten ist die Wirksamkeit und Verträglichkeit von Escitalopram gut belegt. Während einer Erhaltungstherapie über 24 Wochen erlitten Patienten, die mit Escitalopram behandelt wurden, signifikant weniger Rückfälle als Patienten, die Placebo erhielten (9% versus 33%; $p < 0,001$). Escitalopram erwies sich auch als sehr gut verträglich: Wegen unerwünschter Ereignisse brachen 2,6% der Patienten der Escitalopramgruppe und 4,6% der Patienten der Placebogruppe die Therapie vorzeitig ab.

■ Dr. med. Angelika Bischoff
Pressekonferenz, Kopenhagen, 16. Juni 2010 (Veranstalter Lundbeck)

Moderne Messgeräte erleichtern Auswertung von Blutzuckerprofilen

Vom Datensammler zum Datenmanager

— Die regelmäßige Blutzuckerselbstkontrolle kann Diabetespatienten vor Spätkomplikationen schützen, so das Ergebnis der ROSSO-Studie. Das gilt unabhängig davon, ob der Diabetes mit Insulin oder oralen Antidiabetika behandelt wird. „Deshalb ist es nicht nachvollziehbar, dass die Selbstmessungen bei nicht insulinpflichtigen Diabetikern nicht mehr von den Krankenkassen bezahlt werden sollen“, sagte Dr. Andreas Liebl, Heilbrunn.

Jeder Dritte schönt seine Blutzuckerwerte

Herkömmliche Tagebücher sind zur Interpretation der Blutzuckerdaten nur mäßig geeignet, weil sie häufig fehlerhaft geführt werden. In Studien zeigte sich, dass 10% der Patienten nicht alle Werte doku-

mentieren. „Und jeder dritte Typ-2-Diabetiker schreibt falsche Werte auf, um Über- oder Unterzuckerungen zu verschleiern“, so Liebl. Für den Arzt sei es deshalb häufig schwierig, die Einstellung des Blutzuckers allein anhand von handschriftlich geführten Tagebüchern zu bewerten.

Demgegenüber bieten moderne Blutzuckermessgeräte eine grafische Darstellung, die eine zuverlässige Basis für Therapieentscheidungen darstellt. Die Auswertung mittels spezifischer Software kann Trends deutlich sichtbar machen und die Suche nach Ursachen erleichtern.

Ein solches innovatives Blutzuckermessgerät mit integrierter Diabetes-Management-Software ist Contour®USB. Das Gerät kann 2000 Messergebnisse speichern, die über die USB-Schnittstelle auf

dem Computer als Grafiken angezeigt und ausgewertet werden.

In einer Anwendungsstudie wurde die Alltagstauglichkeit des Contour®USB bei ca. 1100 insulintherapierten Diabetikern (Typ 1 und 2) untersucht. Dabei fiel das Urteil von Patienten, Ärzten und Diabetesberatern durchgängig positiv aus. Auswertungen zeigen, dass es sich keinesfalls nur um eine technische Spielerei handelt. Vielmehr hilft die Software bei Verhaltensänderungen, optimiert die glykämische Kontrolle und verbessert die Kommunikation zwischen Patient und Arzt.

■ Dr. med. Peter Stiefelhagen
Quelle: Pressegespräch, Diabeteskongress, Stuttgart, 12. Mai 2010 (Veranstalter: Bayer Vital Diabetes Care)